

4 SOLAWI JAHRESZEITEN

14.10.2023

Hey Ihr Lieben!

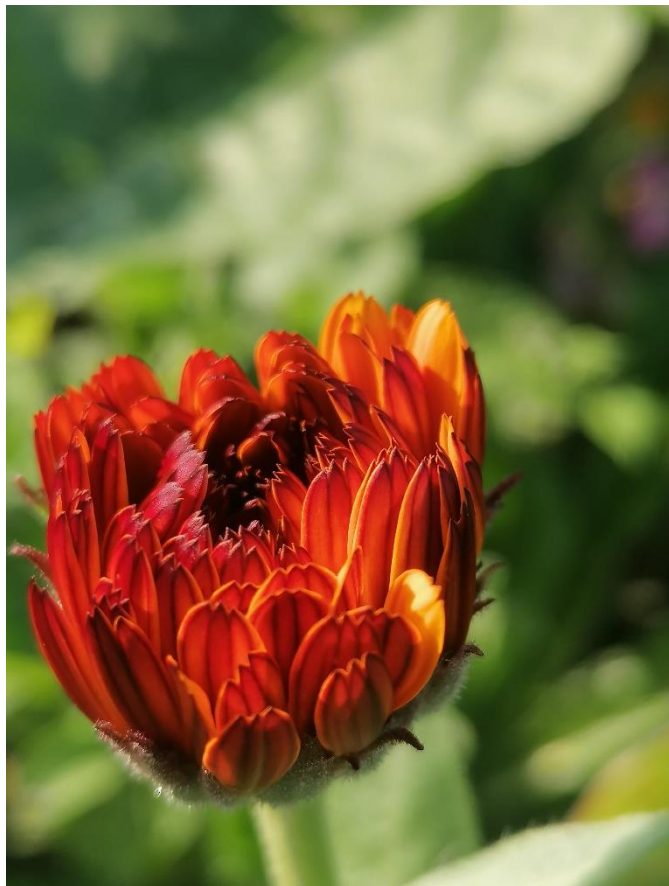
Kristof und ich finden, dass es mal wieder Zeit für ein paar Updates aus dem Garten ist!

Zuerst einmal geht ein **rieeesig großer DANK** an all die lieben Menschen, die in unserer Urlaubszeit mit gegärtnert, geerntet, gepflanzt und erleichtert haben. **Ihr seid TOLL!** Ihr habt super viel geschafft und ohne Euch würde einiges anders aussehen.

Aber auch wenn wir gemacht haben, soviel wir können (Und auch immer noch machen), gegen das Wetter können auch wir nichts unternehmen. Das hat uns leider bei einigen Kulturen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Erst war es ab Mitte Mai 8 Wochen trocken und dann war es ab Mitte Juli bis Ende August 6 Wochen nur am Regnen.

Wir haben erst gewässert, was das Zeug hielt, teilweise sogar ohne Unterbrechung und auch nachts. Das hat ordentlich Arbeitszeit und teilweise auch Schlaf gekostet. Vor der Bodenbearbeitung mussten wir bewässern, weil es so staubtrocken war, dass der Boden beim leisesten Windzug abgetragen wurde.

Und dann hat es nur noch geregnet und geregnet und geregnet. Da ging dann schon wieder nichts mit Bodenbearbeitung. Ich habe an einem Sonntagnachmittag einen ganz kurzen Spot erwischt, wo der Boden noch bearbeitbar war und dann ging über 4 Wochen einfach nichts mehr, da es mehrmals am Tag geregnet hat. Mein Wetterbericht war dann irgendwann der Blick über den



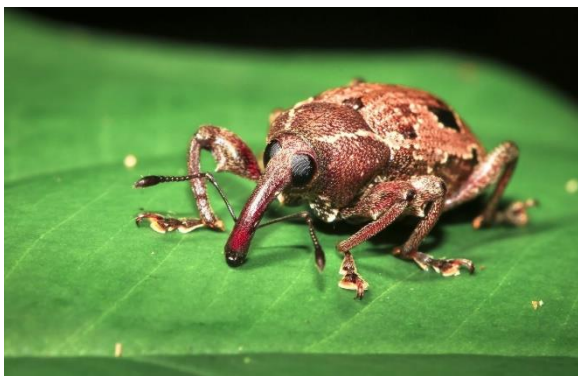
Hügel! So konnte ich wenigstens für die nächsten 20 Minuten das Wetter bestimmen ;) Denn alle Wetterdienste sind gerade super unzuverlässig.

Vor dem Regen habe ich noch gehackt was ging. Aber die Zeit war einfach nicht genug. Auch in der Regenzeit habe ich weiter gehackt, sowie es auch nur einen Hauch abgetrocknet war. Aber durch die ständigen Regenfälle, ist vieles wieder angewachsen. Durch die Trockenzeit vorher hat das Unkraut im Boden geschlafen, nur um dann in der Regenzeit zu explodieren!

Auch Pilze fühlen sich bei der Feuchtigkeit leider nur zu wohl. Die Zucchini, Schmorgrurken und Minigurken haben alle stark mit echtem und falschem Mehltau zu kämpfen und verabschieden sich leider schon wieder, hier haben auch antifungale Spritzungen mit einem Pflanzenstärkungsmittel auf Schachtelhalm und Knoblauchbasis nicht viel ausrichten können. Die Wassermelonen sind komplett zusammengebrochen, da in der entscheidenden Fruchtansatzzeit die Ranken und Blätter weg gegammelt sind :(Das macht mich sehr traurig!

Durch den unendlichen Regen wird es dieses Jahr nur wenig Rosenkohl geben. Das Rosenkohldebakel, so wie ich es nenne, ist entstanden, da er nicht mehr rechtzeitig bevor das Unkraut zu groß geworden ist, komplett gehackt werden konnte. Ein Teil wurde noch frei gejätet, aber für den Rest wurde von Kristof runter gemulcht. Hierbei geht es darum, dass wir das Unkraut nicht aussamen lassen dürfen. Sonst haben wir nächstes Jahr ein wirklich riesiges Problem. Dort standen vor allem Melden und Knöterich-Arten. Die haben pro Samenstand/Pflanze mehrere hundert Samenkörner. Diese sogenannte Feldhygiene ist unglaublich wichtig! Aber manchmal muss man auch sehr unangenehme Entscheidungen treffen, die auch weh tun! Sei es um die Arbeit, die in den Jungpflanzen, der Pflanzaktion, des Hackens liegt, aber auch da es dann weniger Rosenkohl gibt. Diese Investition in eine unkrautfreiere Zukunft ist aber gerade bei unserem eh schon sehr mit „Unkraut-Altlasten“ belastetem Acker sehr wichtig.

Auch eine neue Erfahrung für mich und auch andere Betriebe in der Umgebung, war der massenhaft einfallende Rüsselkäfer. Ich weiß jetzt, dass es wohl 440 Arten davon allein in Deutschland



gibt. Wir haben von unserem ein paar Tierchen zu unserem Nützlingsberater geschickt und bestimmen lassen. Es ist der gefleckte und der schwarze Kohltriebrüssler. Dagegen kann man an einem trockenen Tag (HAHA, selten so gelacht) ein im Bioanbau zugelassenes Präparat auf Neem-Basis ausbringen. Dazu hätte es aber mal einen Tag trocken sein müssen. Da habe ich nun durch meine staatliche Anerkennung den

Spritzmittelschein und das Wetter macht mir einen Strich durch die Rechnung. Gegen die Larven mancher Arten kann man auch Fadenwürmer, sogenannte Nematoden ausbringen, die diese am Wachstum hindern. Aber nicht gegen unsere Arten und auch nicht in dem Käferentwicklungsstadium. Also habe ich nach Alternativen gesucht und habe Neem-Presskuchen, den wir noch von der alten Solawi übernommen haben ausgebracht und den Kohl weiter abgenetzt. Das scheint

auch geholfen zu haben, da die noch stehenden Kohlbestände, wie der Lager-Weiß-/Rotkohl, Wirsing, Brokkoli, Kohlrübe usw. gut aussehen. Leider gibt es deswegen aber in den letzten Wochen kaum Kohl, weil die letzten Kohlrabisätze, 2 Sätze Brokkoli und der Spitzkohl zu stark befallen waren.

Ihr seht es ist viel Mist diese Saison passiert und wir tun unser Bestes, um damit umzugehen und trotzdem eine gute Ernte zu ermöglichen. Eine trockene Saison mit wochenlang Sonne kann für Euch also toll sein, aber die Gemüsegärtner und Ackerbauern sind am Rotieren und hoffen, dass sich das Wetter ändert. Wir brauchen ein ausgeglicheneres Wetter. Es kann auch mal, ohne dass es direkt Probleme gibt, für 3 Wochen sonnig sein oder zwei Wochen regnen. Aber danach zieht es Folgeprobleme nach sich, wie einen Pilzbefall wenn die Pflanzen nicht richtig abtrocknen oder Blattläuse bei Trockenstress. Nur können wir nicht das Wetter verändern, sondern nur unseren Umgang damit. Für das Problems des sehr feuchten Frühlings haben wir uns für nächstes Jahr schon etwas überlegt. Wir wollen jetzt im Herbst schon für die ersten Beete kleine Dämme formen. Die Dammkultur hat den Vorteil, dass der Damm sich schneller erwärmt und somit auch schneller abtrocknet. Im Frühjahr kann man dann noch einmal die Dammkrone hacken und direkt rein pflanzen. Das schnellere Erwärmen hat auch den Vorteil, dass das Bodenleben schneller in Gang kommt und somit mehr Nährstoffe freigesetzt werden.

Aber es gibt auch **viele schöne Momente**. Ich habe mich letzte Woche wie ein Kind gefreut, als ich die zum Teil schon **riesigen Steckrüben** gesehen habe. Die haben wir Mitte Juli mit den ersten Urlaubsvertretern gepflanzt. Auch unsere **ersten Lagermöhren** stehen sehr prächtig da. Das Laub ist mehr als kniehoch und die Reihen sind geschlossen. So haben wir eine natürliche Unkrautunterdrückung. Die Möhren sind schön fett und lecker. Ihr könnt Euch auch auf noch etwas mehr Farbe im Winter freuen. Wir haben dieses Jahr wieder die gelbe Gochsheimer und ganz neu zwei violette Sorten. Die erste konnten wir auch schon probieren. Sie sind lecker und sehen einfach toll aus!

Weitere Farbtupfer gibt es bei unseren Beten. Wie schon letztes Jahr wird es wieder die Ringelbete geben. Hier ist die „Wintersonne“ neu. Das ist eine komplett gelbgefärbte Bete. Auch bei den Rote Beten gibt es schon sehr schön dicke. Was ich sehr spannend finde sind unsere Herbstrübchen. Hier haben wir zwei gelbe und eine weiße Sorte mit lila Schultern.

Die Tomaten sahen sehr lange sehr schön aus. Das Laub war trotz des vielen Regens und damit einhergehend der feuchten Luft im Tunnel gesund. Letzte Woche hat nun allerdings die Braunfäule zugeschlagen. Das ist aber nicht so schlimm, da wir eh spätestens in KW 41, zweite Oktoberwoche anfangen müssen die Tomaten zu räumen. Nur so bleibt uns genug





Zeit den Boden schön für die Wintersätze vorzubereiten. Hierfür stehen nun schon drei Sätze Feldsalat, jeweils zwei Sätze Asia-Salat, Postelein und Spinat, sowie ein Satz Kohlrabi, Überwinterungs-Mangold und Pak Choi/Bok Choi in der Anzucht und warten darauf gepflanzt zu werden. Diesen Winter haben wir die doppelte Tunnelfläche zu letztem Jahr zur Verfügung und ich habe alles bis auf den letzten Zentimeter zu geplant.

Bei den Zucchini gibt es eine klare Siegersorte und das ist der runde „Zaphito“. Er hat unglaublich gut Erträge gebracht. Sogar in der Regenzeit hat er teilweise mehr als doppelt so gut abgeschnitten wie die anderen beiden Sorten zusammen. Die Paprika sind auch richtig gut am Start.

Eine große Arbeitserleichterung in diesem Jahr ist der neue Trecker. Wie oft sind wir letztes Jahr mit Schubkarren hin und hergefahren, um Ernte oder Jungpflanzen an ihren Ort zu bringen. Jetzt reicht eine Fahrt mit dem Trecker. Auch bei der Bodenbearbeitung ist er eine große Hilfe, da wir zeitnah jetzt bearbeiten können und der Acker nicht so viel brach liegt. Das Highlight: Wir können mit dem Trecker sogar für die Bodenbearbeitung oder zum Mistverteilen in die Tunnel hineinfahren!



Für nächstes Jahr wollen wir einen Mulcher mit Fangkorb anschaffen. Damit können wir dann unsere Klee-Gras-Flächen mähen und den Mulch in die Gewächshäuser auf die Dämme und im Freiland bei z.B. Kürbis, Zucchini und Rosenkohl ausbringen. Das ist einerseits toll zur Unkrautunterdrückung, hat aber auch die entscheidenden Vorteile, dass es die Verdunstung vermindert und die Verschlämmung bei starken Regenfällen. Das Bodenleben findet ihn auch toll, da es ganz viel zu verdauen hat und vor der Sonne geschützt ist. Dadurch atmet der Boden viel besser. Vor allem bei einer Verschlämmung würde kaum noch ein Luftaustausch stattfinden und die Prozesse im Boden schlagen schnell in Fäulnis um. Darum wird nach Regen oft gehackt.

Wir suchen also immer nach Ideen um unsere Arbeit und Anbauweisen zu verbessern und an den Boden und die Witterung anzupassen :)

Liebe Grüße vom Acker! Britta und Kristof

Stimmen aus der Mitgliedschaft

Umso wichtiger sind für uns eure Rückmeldungen. Es erreichen uns viele positive Aussagen zum Geschmack und der Qualität unserer Arbeit :)

Wir hatten im September auch unser Depotverantwortlichen-Treffen. Kristof und ich sind mit einem sehr schönen Gefühl aus diesem Treffen gegangen. Die Rückmeldungen aus den Depots waren sehr positiv und die Stimmung gut. Klar gibt es immer mal kleine Probleme, aber die lassen sich meist gut depot-intern klären.

Sommerlicher Erfahrungsbericht

(von Jens, aus dem Depot Wasserkunst, der immer montags kam und einiges gerockt hat, im Sommer geschrieben)

Wertschätzung scheint gerade in aller Munde – und das ist gut so! Lasst euch deshalb kurz berichten, was sich dazu bei mir getan hat. Denn...

..... im Frühsommer erreichte mich der Aufruf von Britta, dass zur Urlaubszeit Unterstützung auf dem Acker hoch erfreut willkommen sei. Meine Verpflichtungen ließen es zu, dass ich jeweils montags komfortabel von dem Schnellbus 7650 vom ZOB kurz vor halb neun Uhr am Acker ausgesetzt wurde und noch etwas Muße zum Brombeerensammeln hatte.

Dass ich mich freiwillig im Juli/August auf den Acker begeben wollte, realisierte ich erst nach der Anmeldung. Aber die WettergöttInnen waren milde gestimmt – kein Hitzschlag drohte. Die Frage blieb, ob mein Rücken mitmache? Kurzerhand: ja, lief gut. Und nu kommt die große Erkenntnis: nachdem ich dann doch beim Salatsetzen langsam innerlich stöhnte, kam zum zweiten Mal Nummer 100 in die Erde und ich dachte: „Du kommst zu mir!“

Wow, genau das ist es: beim letzten Depotbesuch gab es wieder Salat. Und statt – wie sonst – nur gewöhnliche Freude, entrann nun der Mühe Ackerschweiß, denn mir wurd nochmal bewußt:

Da steckt ´ne Menge Arbeit hinter!

Vielen Dank an Britta und Kristof, den Urlaub habt ihr euch redlich verdient!

Finanzen

Wir wollen im Sinne der Transparenz euch ja immer alles mitteilen. Manchmal hört ihr aber nichts aus dem Kernteam, sondern nur von unserer fleißigen Bloggerin Britta. Und das betrifft meist nur das Ackergeschehen und die Gemüseausgabe. Heute haben wir allerdings noch ein trockenes, aber wichtiges Thema in die Ackerpost genommen, die Finanzen.

Wir sind ja nun seit August einigermaßen vollzählig und wollten eine Halbjahresbilanz machen. Das ist allerdings gar nicht so einfach, auch wegen des fliegenden Wechsels im Finanzvorstand. Während Beate in 2022 klar den Hut auf hatte, haben wir jetzt innerhalb des Kernteams die Finanz-AG gegründet, von der sich Myriam berufen fühlt, unsere Buchungssoftware zu füllen, Lars als alter Mitgliedsverwalter sich um die Zahlungseingänge kümmert und Felix, der das Ganze ganz gut überblickt und das Wesentliche in den Zahlen erkennt, Kerrin ist auch dazu gekommen und man merkt gleich, sie kann auch gut mit Zahlen. Beate steht noch beratend zur Seite. Aber es musste erst eine Weile rödeln, bevor eine belastbare Aussage dabei raus kommt.

Die Zahlen haben sich auch gefühlt verkompliziert. Wir haben gelbe Gebote, die gezahlt werden, wir haben welche, die dankenswerter Weise mit einem oder mehr € überzahlt werden, wir haben Säumige, von denen wir wissen, dass es ein Versehen oder falsch kommuniziert war bis hin zu solchen, die nicht mit uns kommunizieren, wir haben Mitglieder, die dachten, wir ziehen noch die Beiträge ein und welche, die am Anfang, in der Mitte oder am Ende des Beitragsmonats überweisen aber auch welche die vor dem jeweiligen Monat überweisen. Jahresbeiträge, Monatsbeiträge, Halbjahresbeiträge. Und daraus dann zu prognostizieren, wie der Cashflow in den einzelnen Monaten sein wird und wie weit wir am Ende des Wirtschaftsjahres im Defizit landen, ist halt die Crux. Das geht auch nicht auf den Euro, auch nicht auf zehn und auch nicht auf hundert € genau, aber wir haben es jetzt ca. auf den Dusi genau.

Also: wir haben ein Budget von 138.000 € geplant und prognostizieren 2.500 € Defizit. Das deckt sich auch mit den fehlenden MG zahlen der einzelnen Monate April bis August. Aber das ist vorausgesetzt, die Säumigen zahlen und es sind nicht so viele dabei, die sich einfach aus dem Staub gemacht haben. Was wir maximal weiterhin verlieren können durch diese Phantommitglieder sind weitere rund 2.000 €. Und das, was wir mit den gelben Geboten unterhalb des eigentlich benötigten Budgets lagen, haben Eure ganzen Extra-€ genau wieder wett gemacht. 😊

Um dem auf der Ausgabenseite entgegen zu wirken: im Plan gibt es einige Ausgaben, die vielleicht nicht sein müssen, wir können mit dem Defizit auch ins kommende Jahr gehen, wir können weniger Kartoffeln dazukaufen, aber wir sind weiterhin fest im Sattel, das kann man schon sagen. Da wir ja schon die Mitglieder-Darlehen von ca. 11.000 €, die noch für den Aufbau aus dem ersten Jahr stammen, in diesem zweiten Jahr tilgen, bestehen vielleicht auch hier noch Möglichkeiten, entweder Tilgungsraten auszusetzen oder die Tilgung zu entschleunigen. (Geplant war, dass wir in der kommenden Saison 2024 schuldenfrei werden.) So viel zu den Finanzen im Halbjahresblick.

Termine

Wir möchten mit Euch für die **Ernte danken**. Darum laden wir für den **29.10.2023 von 11 bis 14 Uhr** auf den Acker (Waldstr 3 in Strukdorf und dann 100 m weiter aus dem Dorf raus) ein. Wir werden wieder gemeinsam eine Erntesuppe kochen und freuen uns über ein mit Euch gemeinsam bestücktes Buffet.

Außerdem wird es am **15.10.2023** eine große Möhren-Ernte-Aktion mit Kristof geben.

Weitere Terminverschiebungen bei den Dienstagsdepots:

- nach dem Reformationstag: 01.11. statt 31.10
- Weihnachten: am 26.12. keine Ausgabe
- Neujahr 2024: am 03.01. statt am 02.01.

Für die Freitagsdepots:

- Weihnachten: am 29.12. keine Ausgabe

Die aktuellen Termine findet ihr wie immer auf der Website unter „Termine“

Getreide von Peter

Unser Verpächter, Peter Kruse hat noch jede Menge Getreide zu verkaufen und hat der Solawi einen sehr guten Preis gemacht.

- 25kg-Sack Dinkel: 45,- €
- 25kg-Sack Weizen 30,- €
- 25kg-Sack Roggen 30,- €

Bitte nur sackweise. Ggf müsstet ihr untereinander aufteilen. Gerne Logistik nutzen aber bitte selber und depotweise über die depot-eigenen Verteiler organisieren und dann über die Menge zeitnah Rückmeldung an info@solawi4jahreszeiten.org

Danke!

Suche

Für unsere Bauwerke auf dem Acker brauchen wir:

- Bauholz (Bretter, Balken, Pfosten),
- große Einwegpaletten
- Dachrinnen